

Wissenswertes über Skibindungen

Allgemeines

Durch den technischen Fortschritt bei modernen Skibindungen konnte die Zahl der Skiverletzungen stark vermindert werden. Brüche sind fast verschwunden. Viele Bindungen bieten auch schon Schutzsysteme zur Vorbeugung von Knie- und Bänderverletzungen.

Preisunterschiede ergeben sich aus Material und Anzahl der eingebauten Sicherheitsmechanismen. So hat eine billige Bindung oft nur ein bis zwei Auslöserichtungen, Topmodelle hingegen lösen in alle Richtungen aus.

Worauf man beim Bindungskauf und bei der Bindungsmontage achten sollte, damit man möglichst verletzungsfrei dem Skivergnügen frönen kann, wird hier kurz beschrieben:

Auslösung

Achten Sie beim Kauf darauf, dass Ihre Bindung in möglichst viele Richtungen auslöst, damit unabhängig von der Art des Sturzes ein sicheres Auslösen der Bindung gewährleistet ist.

Bei modernen Sicherheitsbindungen löst sowohl der Vorder- als auch der Hinterbacken in alle Richtungen (seitlich, gerade und schräg nach oben) aus.

Bindungsplatten

Bindungen, die auf eine Bindungsplatte montiert sind, haben auf das Fahrverhalten folgenden Einfluss:

Durch Standerhöhung ist es möglich, bei gleichem Kraftaufwand mehr Druck auf die Kante des Skis zu übertragen.

Bindungssysteme

Der Trend der letzten Jahre weist eindeutig in Richtung Ski-Systeme. Bei diesen stellt die Bindung einen integralen Bestandteil des Skis dar. Ski – Standerhöhung – Bindung bilden eine funktionelle Einheit.

Vorteil:

- Die einzelnen Komponenten sind perfekt aufeinander abgestimmt.
- Optimaler Kraftfluss von der Bindung auf die Kante
- Die natürliche Biegelinie des Skis bleibt (auch mit Standerhöhung) erhalten = permanente Schneekontakt = sicherer Kantengriff.

Fachhandel

Lassen Sie Ihre Bindung unbedingt im Fachhandel einstellen. Wichtig ist vor allem die jährliche Überprüfung der Funktionstauglichkeit der Bindung zu Saisonbeginn. Bei dieser Überprüfung wird die Bindung einem genauen Check unterzogen, damit Sie sichergehen können, dass die Bindung auslöst, wenn sie soll und hält, wenn sie muss.

Z-Zahl

Die Z-Zahl ist eine Maßeinheit für die eingestellte Auslösekraft, welche auf der Bindungsskala eingestellt wird.

Zur Berechnung benötigt man:

- Körpergröße
- Gewicht
- Alter: biologische Unterschiede des Knochens (unter/über 50 Jahre)
- Fahrkönnen
- Schuhsohlenlänge: unterschiedliche Hebelverhältnisse

Die Werte bei den Bindungen sind von 0,2 bis 12 genormt, wobei 0,2 den niedrigsten und 12 den höchsten Wert darstellt.

Rennbindungen können allerdings eine wesentlich höhere Z-Zahl als 12 aufweisen (z.B. Z-Zahl 18).

